



## KREUZZÜGE

DIE KREUZZÜGE SIND VON DER WESTLICHEN KIRCHE INITIIERTE RELIGIONSKRIEGE GEGEN DEN VORMARSCH DER ISLAMISCHEN MACHTHABER.

1071 waren die heiligen Stätten in Israel und auch Jerusalem durch Türken erobert. Aus Sicht führender Christen in Europa ist das nicht hinnehmbar und so ordnet Papst Urban I. eine militärische Befreiungsmision an. Da man überzeugt war, Gottes Willen zu tun, führte man ein Kreuz mit sich mit der Aufschrift „Deus Vult“ – Gott will es. Insgesamt werden sieben Kreuzzüge durchgeführt. Das Ziel, die Rückeroberung Jerusalems, wird jedoch nicht dauerhaft erreicht. Im Gegenteil, die meisten Versuche scheitern unter großen Verlusten, ganz besonders der sogenannte Kinderkreuzzug (1212). Diese militärischen Expeditionen **ENTSPRECHEN NICHT DER CHRISTLICHEN LEHRE** und sind eines der dunkelsten Kapitel der Geschichte des Christentums.

# MIT GEWALT?

### 1071 // Muslime erobern Jerusalem

Türkische Seldschuken (radikale islamische Bekehrte) fallen in Kleinasien ein und bringen die östlichen Kirchen und Konstantinopel in arge Bedrängnis. Ein dringendes Hilfsgesuch wird nach Rom geschickt.

### 1096 – 1099 // Erster Kreuzzug

Die Tatsache, dass sich Jerusalem und Palästina unter der Herrschaft von Muslimen befinden, löst den Gedanken aus, Jerusalem mit Gewalt aus den Händen der „Ungläubigen“ zu befreien. Die Predigten von Peter dem Einsiedler fachen den religiösen Eifer an und Papst Urban II. ruft zum ersten Kreuzzug auf. Der Kampfruf der Kreuzzüge „Gott will es!“ (Deus lo vult) wird mit dem Kreuz symbolisiert.

Dieser Kreuzzug bringt Jerusalem und große Teile Palästinas wieder in den Einflussbereich des Christentums. Doch das Blutvergießen und das willkürliche Morden sind furchtbar. Nicht nur Muslime werden gefoltert und ermordet, sondern auch Juden.

### 1146 – 1148 // Zweiter Kreuzzug

Als die Muslime Jerusalem erneut einzunehmen drohen, facht der Theologe Bernhard von Clairvaux (1090 – 1153) mit seinen feurigen Predigten den Kreuzzugseifer erneut an. Dieser Kreuzzug schlägt jedoch fehl, weil es zwischen den Kreuzfahrern Misstrauen herrscht. Jerusalem wird 1187 vom muslimischen Sultan Saladin zurückerobert.

### 1189 – 1192 // Dritter Kreuzzug

Auch dieser Kreuzzug ist von Misserfolgen geprägt. Kaiser Barbarossa ertrinkt in einem Fluss und König Philipp II. von Frankreich zerstreitet sich mit Richard Löwenherz, dem König von England.

### 1200 – 1204 // Vierter Kreuzzug

Um die Fehlschläge des dritten Kreuzzuges wettzumachen, drängt Papst Innozenz III. auf einen erneuten Kreuzzug. Doch auf ihrem Weg ins Heilige Land wenden sich die Kreuzritter gegen Konstantinopel. Skrupellos und mit unmenschlicher Grausamkeit erobern sie die Stadt.

### 1212 // Der Kinderkreuzzug

Im Frühjahr 1212 sammeln sich in Deutschland unter der Führung des vierzehnjährigen Nikolaus von Köln und in Frankreich um den Hirtenjungen Stephan Tausende von unbewaffneten Kindern, Jugendlichen und Menschen aus der armen Unterschicht, um Jerusalem zu befreien. Wahrscheinlich erreicht keiner der Teilnehmer jemals Palästina, viele sterben, manche bleiben in Italien, nur wenige kehren zurück. Während Bettelorden den Kreuzzug befürworten, lehnt die offizielle Kirche ihn als Verführung ab.

### 1228 – 1229 // Fünfter / sechster Kreuzzug

Der fünfte Kreuzzug unter der Führung Friedrichs II. bringt 1229 einen erfolgreichen Vertrag. Jerusalem, Betlehem, Nazareth und ein Korridor zum Mittelmeer kommen unter christliche Kontrolle. Die Muslime behalten die Omar-Moschee. Bei späteren Kreuzzügen fallen alle Gebiete wieder an die islamischen Völker zurück. Damit sind alle Kreuzzüge militärisch gescheitert. Geistlich gesehen sind sie eine Katastrophe.

### 1270 // Ende der Kreuzzugbewegung

Obwohl die Kreuzzugbewegung mit dem 7. Kreuzzug gegen 1270 endet, findet sie doch in gewissem Sinne eine innereuropäische Fortsetzung. Die Ritterorden kämpfen im Namen Gottes weiter gegen die „Ungläubigen“. Nach dem Ende der Kreuzzugbewegung wird der Deutsche Orden mit der Aufgabe der Eroberung und Missionierung Osteuropas betraut.

Die Kreuzritter gründen unter anderem Orden, die sich speziell der Krankenpflege widmen. Der Johanniterorden, später Malteserorden, baut Spitäler in Palästina, in denen auch Muslime behandelt werden.